

| | |
|--|---|
| | <p>Objekt: Saraswati</p> <p>Museum: Museum der Westlausitz Kamenz Pulsnitzer Straße 16 01917 Kamenz +49 (0) 3578 788310 elementarium@museum- westlausitz.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Stiftung Ernst-Ulrich Walter</p> <p>Inventarnummer: SW 0898</p> |
|--|---|

Beschreibung

Ursprünglich war Saraswati – „die Fließende“ – in der hinduistischen Überlieferung eine vedische Flussgöttin. In Verbindung mit der Schöpfergöttheit Brahma gilt sie als die „Mutter der Veden“, die Göttin der Poesie, der Musik und der Schönen Künste. Ihr hauptsächliches Symbol ist die Vina oder der moderne Sitar. Die vierarmige Figur hält zusätzlich ein Buch, Symbol des Lernens, sowie eine Gebetskette (mala) und eine Lotusblüte in ihren Händen. Die ideal gestaltete Frau wird gewöhnlich von einer Gans oder einem Pfau begleitet, auf denen sie auch gern reitend dargestellt wird. Hier umspielt ein Pfau die Füße der auf dem Lotosthron stehenden Göttin, seine schönen Schwanzfedern sind auf der Rückseite unseres Stücks zu erkennen. Das Fest der Saraswati wird jedes Jahr im Februar vor allem von Schülern und Studenten intensiv gepflegt. Man bringt ihr die Schul- und Aufgabenhefte und bittet die überall aufgestellte, zu Besuch weilende Göttin um Hilfe und Gnade.

Grunddaten

Material/Technik: Sandelholz, auf Teakholz-Podest montiert
Maße:

Ereignisse

Hergestellt wann 1970
wer

Schlagworte

- Hinduismus
- Pfau
- Sitar
- Skulptur
- Vina

Literatur

- Koch-Heinrichs, Friederike [Hrsg.] (2010): Ex Oriente lux : Schätze aus Oberlausitzer Privatsammlungen. Kamenz, Katalog-Nr. 292 (L. Icke-Schwalbe)